

Ornithologie auf Briefmarken (11)



Es begann im 19. Jahrhundert bei C. L. Brehm mit Sumpf- und Weidenmeise. Erst 1897 setzte Kleinschmidt die Aufspaltung der Schwarzplattenmeisen in 2 Arten durch. Ornithologen erkannten, dass unterschiedliche Gesänge und Rufe ein Merkmal zur Artbildung und -abtrennung darstellen (z.B. bei den abgebildeten Arten Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* und Pitcairnrohrsänger *A. vaughani* aus der Südsee). Die ökologische Analyse brachte die unterschiedliche Feineinnischung zu Tage. Ein Beweis für Artstatus war u.a. die geografische Koexistenz (Sympatrie).

In der Familie Zweigsänger, Gattungsgruppe Laubsänger werden 100 Jahre später ähnliche Entdeckungen gemacht: Sind Iberischer und mitteleuropäischer Zilpzalp akustische Arten, d.h. erkennen sie sich nicht mehr beim Aussingen des Revieres und bauen dadurch Fortpflanzungsschranken auf? Den Vogel schießen aber ALSTRÖM & OLSSON und in diesem Heft MARTENS & ECK mit den Enthüllungen zum Goldbrillen-Laubsänger ab: Er zerfällt nach Gesangsanalysen in 7-8 (darunter 2 neue) Spezies! Betrachtet man

die dazu angefertigten Farbtafeln (Ibis 141: 545; Zool. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 50: 289-293), so fallen zunächst – und auch im Freiland – kaum Unterschiede auf, bei näherem Hinsehen geringe in der Kopfkappen- und äußeren Steuerfederfärbung, leider keine Feldmerkmale. Nach Tonbandaufnahmen gibt es hingegen 7 deutlich unterscheidbare, von den anderen Formen nicht “verstandene” Gesänge (playback-Experimente). Liegt also ein Artenschwarm, ein Komplex von Zwillingarten vor?

Das Verblüffende: Bis zu 4 Arten schichten sich an Gebirgsstöcken Chinas und des Himalaya vertikal übereinander, ohne zu überlappen. Die DNA-Analyse belegt hohe Unähnlichkeit, d.h. gute Abgrenzung auf Artniveau. Wie bringen es die Goldbrillen-Laubsänger“arten” fertig, sich nach dem Heimzug in die Höhenzonen zu entmischen und vertikale Parapatry bei geografischer Sympatrie zu erreichen? Und was erlauben sie sich, herkömmliche Artbegriffe durch ihr bloßes Vorkommen und Singen so durcheinander zu bringen?

Philatelistisch gibt es eine kleine Enttäu-

schung: Weder die Schwarzkappenmeisen noch der (oder die) nun berühmt werdende(n) Goldbrillen-Laubsänger *Seicercus burkii* sind je auf Marken ob ihrer Ähnlichkeit und Unscheinbarkeit abgebildet worden. Auf der rumänischen Marke von 1966 (Satz "Singvö-

gel", 8 Werte) wird immerhin dem Gesang eine angedeutete Rolle zugewiesen, während der Pitcairnrohrsänger (zugegeben nicht sympatrisch) aus dem Satz endemischer Vögel von 1990 (4 Werte) mit seinem gelben Flügel-feld entschieden zu bunt geraten ist.

T. Mischler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [39_1](#)

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino

Artikel/Article: [Ornithologie auf Briefmarken \(11\) 15-16](#)